Werkstatt 3:
Förderung von niedrigschwelligen Zugängen

Peer-to-Peer
Unterstützung von Studierenden für Studierende
Beratung, Begleitung und Dialogabende

HAW HAMBURG

Projektvorstellung

Träger: Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg, Beauftragter für die Belange von Studierenden mit Behinderung oder chronischer Erkrankung
Laufzeit/Finanzierung: Aus einem Modellprojekt ist Peer-to-Peer zu einem festen Bestandteil des Beratungsangebots des Behindertenbeauftragten der HAW geworden. Regelmäßige Finanzierung durch das Hochschulpräsidium, zusätzliche, projektbezogene Finanzierung und Nutzung der Infrastruktur durch den AStA
Ziele der Intervention:
- bessere Bewältigung/Erleichterung des Studienalltages betroffener Studierender
- Information, Sensibilisierung und Aufklärung von Lehrenden und weiteren Hochschulmitgliedern

Zielgruppe(n):
- Studierende mit psychischen Problemen und Erkrankungen, die sich dadurch in ihrem Studium beeinträchtigt fühlen.
- Laut 21. Sozialerhebung (DSW) haben 11 % aller Studierenden eine gesundheitliche Beeinträchtigung, die sich auf das Studium auswirkt. Davon geben 55% eine psychische Erkrankung an. In Hamburg haben 15 % aller Studierenden eine gesundheitliche Beeinträchtigung, die sich auf das Studium auswirkt. Eine gleichmäßige Verteilung auch in Hamburg annehmend, können wir also von ca. 1400 Studierenden an der HAW (ca. 8,25%) ausgehen.

Beitrag des Projekts zur psychosozialen Gesundheit

Niedrigschwelliger Zugang durch den Peer-Ansatz:
- von Studierenden mit und ohne eigene(r) Betroffenheit für betroffene Studierende
- soziale Nähe als Kommiliton*innen und Studienalltagsnähe ermöglichen niedrigschwelligen Kontakt zwischen betroffenen Studierenden und Peers
- glaubwürdiger Austausch auf Augenhöhe

Indikatoren

- 45 Nutzer*innen/Semester bei sehr guter bis guter Angebots-/Ergebniszufriedenheit (Evaluation durch zwei Bachelor-Arbeiten)
- Rückmeldungen von einzelnen Studierenden – Aufgreifen neuer Bedarfe z.B. Erfahrungsaustausch für Studierende mit Störungen aus dem Autismus-Spektrum, Lernpartnerbörse

Bestehende Kooperationen

- Keine stadtteilbezogene Ausrichtung notwendig, da Studierende in ganz Hamburg und Umgebung wohnen (WHO-Setting-Ansatz aber berücksichtigt über „Setting Hochschule“)
- hochschulinterne Vernetzung mit Beratungs- und Unterstützungsangeboten (z.B. Zentrale Studienberatung, Vertrauensstelle, Team Studieneinstieg)
- Kooperation mit dem Autismus-Institut in Alsterdorf (Alsterdorfer Markt 4)
- Listung des Beratungsangebots in der KISS-Datenbank

Angestrebte Kooperationen

- Wunsch nach mehr besserer Vernetzung mit den Studienfachberatungen und den Prüfungs-ausschüssen